< Standort des Automaten >, XX.XX.202X

Bienenfutter aus dem Automaten

**Im Herbst an Bienen im Frühling denken: Warum das Pflanzen von Frühblühern jetzt so wichtig ist**

**Gartenhandschuhe ausgepackt, es ist Pflanzzeit: In diesen Tagen läuten die letzten warmen Sonnenstrahlen den Herbst ein. Damit Bienen & Co. im nächsten Frühling wieder Kraft und Nektar tanken können, dürfen wir die Bestäuber mit bienenfreundlichen Frühblühern unterstützen. In <Standort> wartet der frisch befüllte Bienenfutterautomat mit Krokussen bereits auf neugierige Passant:innen, die ihren Garten, Wiese oder Balkon aufblühen lassen wollen.**

**< Standort >.** Der Herbst ist da und damit Zeit an die Bienen im Frühjahr zu denken und Frühblüher zu pflanzen! Doch warum sind ausgerechnet Frühblüher so wichtig für Bienen? „Bienenfreundliche Krokusse und andere Frühblüher sind eine extra frühe Bienennahrung und besitzen einen hohen Pollen- und Nektarwert“, erklärt Christian Bourgeois von der Initiative Bienenretter des Frankfurter Instituts für nachhaltige Entwicklung. Gerade völkerbildende Arten wie Hummeln und Honigbienen benötigen im zeitigen Frühling Pollen und Nektar.

Besonders nach Dürrejahren sind Frühblüher wichtig, wenn andere Pflanzenarten vertrocknet sind und somit als Nahrungsquelle ausfallen. Die Verschiebung der Jahreszeiten, mit wärmeren und kürzeren Wintern, bringt die von der Natur ausgetüftelte Synchronisation zwischen Bienenschlupf und Pflanzenblüte durcheinander. „Biene und Blüte finden zeitlich nicht mehr zueinander.“, sagt Bourgeois.

Die Dürre der letzten Jahre hat leider auch viele frühblühende Pflanzen absterben lassen. Frühblüher mit Knollen und Zwiebeln wie Krokusse halten eine sommerliche Dürre jedoch besser aus als andere Pflanzenarten. „Sie haben den großen Vorteil, Wasser und Nährstoffe speichern und somit Dürren und Frösten zugleich trotzen zu können.“, erzählt Bourgeois. Gerade die häufigeren Frosteinbrüche können die Völker mit wenig Pollen-Vorrat, die sich bereits in der Brutablage befinden, empfindlich treffen. Da sind die robusten Krokusse eine willkommene Nahrungsunterstützung.

„Vielerorts wird es aufgrund der Dürre dieses Jahres im nächsten Frühjahr an ausreichend Futter für die kleinen Freunde fehlen.“, erklärt <Standortbetreiber:in>, Betreiber:in des Bienenfutterautomaten in <Standort>. Mit dem Bienenfutterautomaten in < Adresse Standort >können wir dem entgegenwirken: Für 50 Cent können Passant:innen aus den ehemaligen Kaugummiautomaten eine Kapsel mit einer Krokus-Knolle ziehen und bei sich Zuhause einpflanzen. Damit möchte <Standortbetreiber:in> die Nahrungsvielfalt für Insekten auf spielerische Art erhöhen: “Seit XXXX hängt der gelbe Automat bei uns und lockt <Angabe über die Frequenz, täglich, wöchentlich, regelmäßig> zahlreiche Bienenfreunde:innen an”, erzählt <Standortbetreiber:in>.

Pünktlich zum Herbstbeginn wartet der frisch gefüllte Automat in der <Adresse /Straße> auf Passant:innen, die sich im bienenfreundlichen Gärtnern versuchen wollen. In den letzten Saatkugeln im Frühjahr und Sommer waren bunte Blühmischungen zum Aussäen enthalten. Die aktuellen Saatgutkapseln mit bunten Krokussen können ab sofort gepflanzt werden.

Die Krokus-Knollen wie auch Zwiebeln von anderen Frühblühern eignen sich für Garten, Rasen, Beet sowie Balkon- und Blumenkästen mit durchlässigem Boden. Dabei gilt eine Faustregel dreimal so tief in die Erde wie die Knolle oder Zwiebel dick ist. Krokus-Knollen können bis in den Dezember hinein gesteckt werden, solange der Boden frostfrei ist.

Die gelben Automaten in der <Adresse Standort>sind Teil eines bundesweiten Bienenfutterautomaten-Netzwerks aus über 300 Standorten, die von Vereinen, Schulen, Kommunen, Unternehmen oder Privatpersonen mit viel Engagement betrieben werden. Der erste Automat hängt seit 2019 in Dortmund: gebaut und betrieben vom Dortmunder Erfinder Sebastian Everding. Was zunächst als Einzelstück erdacht war, entwickelte sich Anfang 2020 in fachlicher Kooperation mit dem Bienenretter Ökologie- und Bildungsprojekt von FINE e.V. zu einem bundesweiten Projekt mit über 200 Standorten. Das Sozialunternehmen ‘Bienenretter Manufaktur’ stellt das Füllmaterial mit heimischen Pflanzen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Vom Verkauf jeder Kapsel geht ein Förderbeitrag an die Bienenretter Bildungsarbeit.

 “Das Projekt hat uns sofort begeistert, da wir so einen wertvollen Beitrag gegen das Insektensterben leisten können”, betont <Standortbetreiber:in>. Jetzt zum Herbstanfang lohnt sich ein Herbstspaziergang zum nächsten Bienenfutterautomaten. “Gemeinsam können wir unsere Orte nach einem grauen Winter aufblühen lassen, dafür ist jetzt die Zeit zu handeln”, so <Standortbetreiber:in>.

Weitere Informationen zum Bienenfutterautomaten finden Sie unter bienenautomat.de oder unter bienenretter.com/bienenautomat/

**Pressekontakt:**

**Kontakt < Standortbetreiber:in >**

< Name Vertreter:in des Standorts >
< Name der Organisation >
< Adresse >
< Telefon >
< E-Mail, Webseite >

**Kontakt Bienenautomat.de**

Sebastian Everding - Erfinder des Bienenfutterautomaten
Better World Machines
Fuchsweg 4, 44267 Dortmund
Mobil: 0171 1990222
E-Mail: kontakt@bienenautomat.de | Web:[www.bienenautomat.de](http://www.bienenautomat.de)

**Kontakt Bienenretter Projekt**

Elisa Kautzky - Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung e.V. - Bienenretter Projekt Bockenheimer Landstr. 106, 60323 Frankfurt am Main
E-Mail: elisa@bienenretter.org | Web: [www.bienenretter.de](http://www.bienenretter.de)